

Berufungskommission

Eine der zahlreichen Aufgaben der Studienvertretung ist die Entsendung von studentischen Vertretern bei Berufungskommissionen. Doch was ist überhaupt eine Berufungskommission und welche fanden im letzten Jahr statt bzw. laufen derzeit? Wenn ein Professor die Uni verlässt, wird natürlich ein Nachfolger zur Leitung des Institutes und für den Lehrstuhl benötigt. Um ein faires Verfahren zu garantieren und auch alle Bewerber gleich zu behandeln, wird eine Berufungskommission eingesetzt. Diese setzt sich gewöhnlich aus Mitgliedern aller Schichten an der Uni zusammen. Die Mitglieder werden vom Senat der Uni als Kommission beauftragt das Berufungsverfahren gemäß den Richtlinien abzuwickeln. Ist einmal die Kommission gegründet wird im Rahmen einer konstituierenden Sitzung ein Vorsitz gewählt und ein Schrift-

führer eingesetzt. Anschließend wird von der Kommission die Ausschreibung für den Posten ausgesetzt und in einschlägigen Print- und Onlinemedien veröffentlicht. Wenn dann alle Bewerbungen eingelangt sind, werden diese von der Kommission durchgesehen und Gutachten darüber eingeholt. Schließlich werden die geeigneten Bewerber zu einem öffentlichen Bewerbungsvortrag mit anschließendem nicht öffentlichem Vorstellungsgespräch eingeladen. Die Kommission bestimmt dann einen Dreivorschlag. Über diese 3 Kandidaten werden dann noch einmal Gutachten eingeholt damit die Kommission dann schlussendlich zu einem Dreivorschlag kommt, der dann an den Rektor weitergegeben wird. Das ganze hört sich jetzt recht einfach, schnell und simpel an. Leider ist es das nicht, es gibt immer wieder Diskussionen über bestimmte Be-

werber und die Fristen für die Bewerbung, Einsprüche und Gutachten sind auch meist mit über einem Monat angesetzt. So dauert die Arbeit der Kommission bis zu einem Jahr- und da ist es noch nicht garantiert dass dann auch tatsächlich geeignete Personen für die Professur und den Lehrstuhl gefunden werden können.

Alles in Allem ist es aber wie ich finde eine sehr wichtige Arbeit, die auch Spaß machen kann. Außerdem ist es immer schön etwas mitbewirken zu können – auch wenn das nicht immer gelingt.

Gregor Brandweiner